



Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Choral für gemischten Chor a cappella

(Evangelische Textfassung)

Heinrich Schütz, 1585 - 1672

Text: Martin Luther (1524)

(Andante)

S
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

A
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

T
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

B
1. Aus tie-fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er-hör mein Ru-fen. Dein gnä-dig
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sün-de zu ver-ge-ben; es ist doch

7
Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

Oh-ren kehr zu mir, und mei-ner Bitt sie öff- - ne! Denn so du willst das se - hen
un-ser Tun um - sonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie mand sich rüh - men

13
an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

an, was Sünd und Un-recht ist ge-tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?
kann, des muß dich fürch-ten je - der-mann und dei-ner Gna-de le - ben.

3. bis 5. Strophe

S
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

A
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

T
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

B
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein
4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein
5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

7
Herz soll las - sen sich, und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein wer - tes
Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen, so tu ls - ra - el rech - ter
hel fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te

8
Herz soll las - sen sich, und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein wer - tes
Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen, so tu ls - ra - el rech - ter
hel fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te

Herz soll las - sen sich, und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein wer - tes
Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen, so tu ls - ra - el rech - ter
hel fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te

13
Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.
Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward, und sei - nes Gott's er - har - re.
Hirt, der ls - ra el er lö - sen wird aus sei nen Sün den al - len.

8
Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.
Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward, und sei - nes Gott's er - har - re.
Hirt, der ls - ra el er lö - sen wird aus sei nen Sün den al - len.

Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - ren.
Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward, und sei - nes Gott's er - har - re.
Hirt, der ls - ra el er lö - sen wird aus sei nen Sün den al - len.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Aus tiefer Not schrei ich zu dir \(Choral\)](#)

Komponist: [Heinrich Schütz](#)

Epoche: Renaissance

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (geistlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Text (evangelische Fassung wie in EG 299): Martin Luther (1524).